

Gemeinsames Feiern beim Tag der Kulturen

Vereine begeistern bei erster Veranstaltung auf Kreisebene mit Tänzen, Musik und Essen aus ihrer Heimat – Hollmann: Gutes Beispiel für Integration

„Ist multikulti gescheitert?“ – diese Frage wird zurzeit in Politik und Medien heftig und kontrovers diskutiert. Wie lebendig die Kulturenvielfalt im Kreis Mayen-Koblenz ist, davon konnten sich die Besucher am Wochenende beim Tag der Kulturen überzeugen.

Kreis MYK. Der erste Tag der Kulturen auf Kreisebene hat am Wochenende viele Besucher in die Stadthalle nach Weißenthurm gezogen. Zahlreiche Teilnehmer begeisterten mit einem Programm unter dem Motto „Für eine bunte Zukunft“ in der voll besetzten Stadthalle. Veranstalter waren unter anderen die Beiräte für Migration des Landkreises und der Stadt Andernach, die Arge im Kreis und die Stadt Weißenthurm.

Die Bühne und die Wände waren mit Flaggen vieler Nationen geschmückt. Im Saal ging es bunt und fröhlich zu. Viele Kinder waren von ihren Eltern wie zu einem großen Fest herausgeputzt worden. Wie es sich bei einem Fest gehört, wurde viel getanzt und musiziert und es gab gut zu essen: Orientalische Spezialitäten und echten türkischen Mokka bot die türkisch-islamische Union an. Die Sinti-Union Rheinland-Pfalz, die sich als Verein für die Wahrung und Förderung der Sinti-Kultur sowie zur Verständigung zwischen Zigeunern und der deutschen Gesellschaft einsetzt, servierte echtes Zigeunergulasch. Das Team der Weißenthurmer Kita St. Raphael verwöhnte die Besucher mit leckerem Kuchen. Weiterhin waren fair gehandelte Produkte erhältlich.

Multikulturell war auch das Bühnenprogramm. Die Kinder der Kita St. Raphael boten einen russischen Volkstanz. Die Gruppe Genclikkulo aus Bendorf zeigte einen Fischertanz von der türkischen Schwarzmeerküste, der Volkstanz- und Breakdance-Elemente vereinte. Gleich mit drei Kinder- und Jugendgruppen waren die Dance-Queens von der Karthause vertreten. Die deutsch-griechische Tanzgruppe Ilios präsentierte griechische Volkstänze. Das Reinhardt-Trio verzauberte die Besucher mit Sinti-Gitarrenmusik. Der Trommel-Workshop des in Koblenz lebenden Senegalesen Biro Diakhate zog die Zuhörer mit dieser Kunst in seinen Bann. Der kroatische Tanzlehrer Zeliko Junina animierte das Publikum zu einem gemeinsamen Salsatanz. Akrobatischen Turnsport zeigten die Mädchen und Jungen von der Leistungsgruppe des TV Weißenthurm. Mit Infoständen präsentierten sich der Landessportbund, der auch sein Spielmobil zur Verfügung gestellt hatte, und der Caritasverband Koblenz.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde, Georg Hollmann, lobte die Veranstaltung als gutes Beispiel für gelebte Integration. Dass die verschiedenen Kulturen dabei ins Gespräch kämen, fördere die Möglichkeit, sich untereinander kennen- und schätzen zu lernen.

Vito Contento aus Koblenz, der Landesvorsitzende der Beiräte für Migration und Integration, kritisierte im Gespräch mit unserer Zeitung die Behandlung des Integrationsthemas in den Medien als zu oberflächlich. Lediglich bei fünf Prozent der Migranten in Deutschland gebe es Probleme, die man nicht verschweigen dürfe. Aber bei der großen Mehrheit funktioniere die Eingliederung. Der gebürtige Italiener, der seit fast 50 Jahren in Deutschland lebt, zeigte sich darüber enttäuscht, dass nun auch namhafte Politiker multikulti als tot bezeichnen: „Ich kenne aus meiner Erfahrung die Realität – und die ist besser.“ **Winfried Scholz**



Die beiden jungen Türkinnen Rabia Sönmez (links) und Pinar Serbest servieren beim Tag der Kulturen in der Stadthalle Weißenthurm in festlicher Tracht echten türkischen Mokka.

Foto: Winfried Scholz